

## 's Trottoir

Z'Colmer in d'r Schlässerstrooss  
Bewejt sich hitta Klein un Grooss  
D'r Marick isch scho läng arum  
Un d'Litt die làuife rum un num  
Ke Strooss, ke Trottoir isch meh laar  
Wu kumme d'Litt nur alli har?

E Marickfràui làuift ganz gabuckt  
In dam sie ihri Kùtsch vordruckt  
Sie müess o alli Krefte ga  
Die Kùtsch isch schwar un üs Versah  
Het se die Strooss als Fàhrbahn g'wählt  
Un unbekimmert uf d'Litt g'schält.

Uf einmol sieht sie e Gendàrm  
Er het e Hàkekritz am Àrm  
Da brielt un kotzt sie o glich à  
Doch do lijjt ihre wenig d'rà  
Er brielt glàtt mit'me Fingerzeig  
„Na gehn Sie auf den Bürgersteig.“  
„E jo“ die Marickfràui em sajt  
Un glàuibt, er meint die Grillebreit.

Sie zottelt wittersch immer los  
Un dankt sie isch uf ihre Strooss.  
„Sie sollen auf den Bürgersteig,  
Verstehn Sie mich, Sie altes Zeug“  
„E jo“ isch ihri Àntwort g'si  
Un het d'r grien Mànn losse steh.  
Jetzt wurd d'r Gendàrm rosarot  
Er weiss nix z'màche in d'r Not  
Die güet Fràui immer witterscht màcht  
Un uf'm Trottoir àlles làcht.

Jetzt rannt d'r Gendàrm wàs er kà  
Un hücht die Fràui vo frischem à  
„Sie sollen auf den Bürgersteig,  
's ist doch zuviel, ich mach Anzeig.“  
Die Marickfràui frojt „Wo ìsch dann dàs,  
Ich weiss d'r Waj, ich kenn die Gàss“  
Doch d'andri Litt meine vereint  
„es ìsch doch 's Trottoir wu-n-er meint.“

„Ah, het d'rnoh die àlt Fràui g'sajt  
Ich ha's nìt g'wìsst, es tüet m'r so leid  
Un war o g'wìss nìt kumme druf.“  
Sie druckt glich d'Kütsch uf's Trottoir nuf.  
Jetzt trifft sie e Bekànnte à  
Un frojt 'ne wie dàs kumme kà  
„Wàs? Bürgersteig soll Trottoir sì?“  
Dàs will 're ìn d'r Kopf nìt geh  
Sie sajt : „Es ìsch doch àllerhànd  
Es gìt ke Trottoir ìm Ditschlànd.“

Jean-Baptiste Sattler  
TURCKHEIM